

Brisantes Gutachten

Umstrittene Umgehungsstraße in Ganderkesee schon im Juli vorgeschlagen

Von unserem Redakteur
Matthias Eichler

DELMENHORST-GANDERKESEE. Eine Umgehungsstraße auf Ganderkeseer Gebiet, die im Zuge der geplanten B212 ausgerechnet Delmenhorster Verkehrsprobleme lösen soll, hatte jüngst für viel Aufregung gesorgt. Jetzt steht fest: Ein unabhängiges Planungsbüro mit Sitz in Hannover hat bereits im Juli dieses Jahres eine solche Straße vorgeschlagen. Die Auftraggeber für das brisante Gutachten: Delmenhorst – gemeinsam mit Ganderkesee.

Auszüge des Gutachtens, über das viele nur hinter vorgehaltener Hand sprechen mögen, liegen dem DELMENHORSTER KURIER vor. „Ja, es gibt dieses Gutachten“, war alles, was Walter Theine (Planungsbüro Hannover) auf Anfrage unserer Zeitung sagen mochte. „Es wurde kürzlich intern in unserem Haus vorgestellt“, bestätigte zumindest der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Oldenburger Industrie- und Handelskammer (IHK), Michael Ahrens. Auf der Veranstaltung, bei der vornehmlich die Anbindung des Landkreises Wesermarsch an das Güterverkehrszentrum Bremen diskutiert wurde, dabei: Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und der Delmenhorster Oberbürgermeister Patrick de La Lanne.

Delmenhorsts Stadtsprecher Timo Frers auf Anfrage: „Es ist richtig, dass ein solches Gutachten existiert und von der Stadt Delmenhorst und der Gemeinde Ganderkesee in Auftrag gegeben wurde.“ Jetzt werde die

Expertise zunächst den politischen Gremien „und zu gegebener Zeit“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Warum das Gutachten erst jetzt auf den Tisch der Öffentlichkeit kommt, begründete Bürgermeisterin Gerken-Klaas so: „Es war lediglich für die Fachbereichsleiter auf Verwaltungsebene vorgesehen, um dann in den Ratsfraktionen entscheiden zu können, wie wir mit dem Thema B212 neu umgehen.“

Von der Existenz des Gutachtens habe sie erst nach der Rückkehr aus ihrem Urlaub (und damit rund zwei Monate nach dem Vorliegen der Expertise) erfahren. „Umso mehr überraschte es mich, dass der Delmenhorster Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Landwirtschaft bereits eine Beschlussempfehlung für den Delmenhorster Rat verabschiedet hatte, in dem eine Umgehungsstraße zwischen der B212 im Norden und der A28 im Süden gefordert wurde“, sagt Gerken-Klaas.

Jene über das Ganderkeseer Gemeinde-

gebiet führende „Entwicklungstangente“ wird in dem Gutachten als eine Lösung vorgeschlagen, um wachsenden Verkehr in Delmenhorst aufzufangen. „Man hätte dies nicht einfach beschließen dürfen, sondern hätte darüber reden müssen“, so Gerken-Klaas. Über das Gutachten wollte sie die Ratsmitglieder gestern Abend informieren.

Dass ein gemeinsam in Auftrag gegebenes Gutachten bereits seit mehreren Monaten vorliegt, bestätigte auch der Ganderkeseer Fachbereichsleiter Bauen und Planen, Peter Meyer. „Es gibt aber keinen Konsens über das Ergebnis“, betont er. „Die Stadt Delmenhorst hat sich ohne unser Zutun für eine Straße entschieden, die nicht in unserem Interesse ist“, sagt Meyer und verweist auf andere Lösungsansätze im Gutachten.

Ein weiteres Gutachten zum laufenden Raumordnungsverfahren und zur Umweltverträglichkeit hat die Interessengemeinschaft „B212 freies Deich- und Sandhausen“ gestern Abend vorgestellt.

ANZEIGE

www.ewe.de

